

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Wilde-Intelligenz-Test (WIT)

A.O. Jäger, K. Althoff (1994). Der WILDE-Intelligenz-Test (2. Rev. Auflage). Göttingen: Hogrefe

Kategorie

Intelligenzstrukturtest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der WIT dient der differenzierten Erfassung der intellektuellen Leistungsfähigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen. Er basiert auf dem mehrdimensionalen Intelligenzmodell von Thurstone (1938).

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Der Test ist für Jugendliche und Erwachsene von 14 bis 38 Jahren ausgelegt (sog. Bevölkerungsrepräsentative). Spezielle Normentabellen ermöglichen eine spezifische Analyse der Intelligenz von deutschen Realschülern (männlich und weiblich) im Alter von 14 bis 18 Jahren und Abiturienten (männlich und weiblich) von 17 bis 25 Jahren, sowie Hochschulabsolventen (männlich und weiblich) von 24 bis 35 Jahren.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Die "Thurstone-Faktoren" (Space, Number, Verbal Comprehension, Word Fluency, Memory, Reasoning, Perceptual Speed, 1938) spiegeln sich in den Subtests des WIT wider. Der Test ist aus drei sprachlichen, drei formallogischen und vier rechnerischen Subtests aufgebaut. Ein Teil prüft die Wortgewandtheit, zwei die räumliche Wahrnehmung, und zwei das Gedächtnis und die Merkfähigkeit. Teilweise werden Subtests auch verschiedenen Faktoren zugeordnet, z.B. sprachlicher und formallogischer Intelligenz. Es existieren zwei identische Testformen 1 und 2, bei denen die Items in unterschiedlicher Reihenfolge präsentiert werden. So ist der Test auch in Gruppen durchführbar.

1.4 Material

Handbuch mit den theoretischen Grundlagen und den Eichungstabellen, Anweisungsbuch für den Testleiter, Aufgabenhefte, Auswertungsschablonen, Aufgabenblätter und Notizbogen.

1.5 Anwendungen

1.5.1 Durchführung und Auswertung

Der WIT kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden. Die Langform inklusive der Durchführung aller Subtests benötigt ca. 4 Stunden. Die Autoren erlauben auf Grund ihrer Untersuchungen das Weglassen einzelner Subtests, z.B. des Gedächtnisteils. Es ist also möglich eine Kurzuntersuchung in ca. 1 bis 1,5 Stunden durchzuführen. Die Subtestauswahl soll sich in

erster Linie an der jeweiligen diagnostischen Fragestellung orientieren. Die Subtests mit der grössten Aussagekraft (Varianz) sind erwähnt. Allenfalls bewähren sich auch Mischformen von Lang- und Kurzzeit-Durchführungen.

1.5.2 *Interpretation*

Der Interpretation sind im Handbuch keine expliziten Ausführungen gewidmet. Aus der theoretischen Abhandlung der Untersuchungen geht hervor, welche einzelnen Intelligenzfaktoren geprüft werden können. Dem Testleiter ist es überlassen, wie er das Profil den Klienten und Klientinnen mit Hilfe des übersichtlichen Profilblattes vermittelt. Es ist nützlich, das faktorielle Intelligenzmodell von Thurstone zu kennen.

1.6 **Gütekriterien, Literatur**

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Objektivität:

Die Objektivität ist gewährleistet.

Reliabilität:

Die Split-half-Reliabilität (rtt nach Rulon und Spearman-Brown) liegt bei .98 für Form 1 oder .97 für Form 2. Die Retest-Reliabilität für den Gesamtest liegt für die Langform bei .93 und für die Kurzform bei .92. Die Testwiederholung fand im Abstand von einem bis sechs Monaten statt.

Validität:

Die Ladungen der Faktorenanalyse mit 7 Faktoren bei überdurchschnittlich intelligenten Probandinnen und Probanden liegen zwischen .31 und .74. Eine Untersuchung mit Bereitschaftspolizisten ergab Ladungen auf vier Faktoren von .35 bis .73 (Varimax-Lösung). Schlussendlich wurden in einer Lösung mit 7 Faktoren in einer breiteren (gemischten) Probandengruppe Ladungen gefunden zwischen .36 und .84 (Varimax-Lösung). Weitere Strukturvergleiche lassen allesamt auf eine hohe Konstruktvalidität schliessen. Untersuchungen zur Kriterienvalidität (Prüfungsnoten für verschiedene Aufnahme- und Diplomprüfungen) ergaben ebenfalls hohe Zusammenhänge zwischen dem Testergebnis und diesen Kriterien. Ausführliche Angaben zu den Kriterien und Korrelationen sind im Handbuch (S. 31 bis S. 38) beschrieben.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

–

1.6.3 *Normen*

Die Normen stammen aus verschiedenen Untersuchungen bis 1983. In der Tabelle der "Bevölkerungsrepräsentative" sind Altersnormen für weibliche und männliche Probanden von 14 bis 38 Jahren vorhanden. Separate Tabellen existieren für Realschüler von 14 bis 18 Jahren, für Abiturienten (17 bis 25) und Hochschulabsolventen (24 bis 35).

1.7 **Literaturhinweise**

Jäger, A.O. & Althoff, K. (1983). Der WILDE-Intelligenz-Test. Göttingen: Hogrefe.

Althoff, K. & Jäger, A.O. (1967). Zur Struktur des Wilde-Intelligenz-Tests (WIT) und seiner Stellung im Strukturmodell von Jäger 1967. Göttingen: Hogrefe.

Jäger, A.O. (1967). Dimensionen der Intelligenz. Göttingen: Hogrefe.

Jäger, A.O. (1983). Intelligenzstrukturforschung, konkurrierende Modelle, neue Entwicklungen, Perspektiven. Göttingen: Hogrefe.

Thurstone, L.L. (1938). Primary Mental Abilities. Chicago: University Press.

2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1 Anwendungsqualitäten

Die variable Durchführung des WIT lässt es zu, einerseits einen Globalfaktor (g) der Intelligenz zu messen, andererseits aber auch einzelne Dimensionen der Intelligenz zu erfassen. Die Einteilung in Untertests, die sich auf Thurstone's Faktoren beziehen, erlaubt eine differenzierte Betrachtungsweise und gute Möglichkeiten, den Klienten diese Dimensionen plausibel zu erklären. Die Eichung bezieht sich auf eine breite Bevölkerungsgruppe.

2.2 Kritik / Grenzen

Es existieren nur Normen aus Deutschland, die vor 1983 erhoben wurden, deshalb sind die Tabellenwerte heute und in der Schweiz nur mit Vorsicht zu interpretieren. Die Revision des Handbuchs von 1983 auf 1994 ist so minimal ausgefallen, dass sich die Neuanschaffung nicht lohnt. Die Eichungen haben sich nicht verändert, ja nicht einmal die Literaturliste ist angepasst worden. Unter dem Aspekt, dass sich die Intelligenzleistung in der Bevölkerung verändert, müsste eine Neueichung dringend vorangetrieben werden.

2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Der WIT ist ein geeigneter Intelligenztest, um mit Probanden aus einer breiten Bevölkerungsschicht mit grosser altersmässiger Verteilung differenzierte Leistungsaspekte heraus zu arbeiten. Die Gütekriterien und die theoretischen Grundlagen sind genügend untersucht, um als Diagnostiker gültige prognostische Werte für Aus- und Weiterbildung oder höhere berufliche Anforderungen zu erhalten. Der Test ist nur für Probandinnen und Probanden aus dem deutschen Sprachraum geeignet.

2.4 Anmerkungen

–

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.